

INFORMATION

zur Pressekonferenz

am

25. November 2014

zum Thema

Soziale Betriebe als Wirtschaftsfaktor –
Kooperationen von Profit- & Social-Profit-Organisationen
stärken Wirtschaftsstandort Oberösterreich

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Rückfragen-Kontakt:

Michael Herb MSc, Presse LR Strugl, 0732/7720-15103 oder 0664/6007215103

Wirtschafts-Landesrat Dr. Michael Strugl:

Soziale Betriebe als Wirtschaftsfaktor - Kooperationen von Profit- & Social-Profit-Organisationen stärken Wirtschaftsstandort Oberösterreich

Aufgabe der öffentlichen Hand ist es, jenen zu helfen die es schwerer haben

Die Situation am Arbeitsmarkt ist auch in Oberösterreich nach wie vor sehr brisant und wird sich aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Lage auch in absehbarer Zeit nicht verbessern.

Es wird aber grundsätzlich – auch in wirtschaftlichen Boom-Zeiten – immer eine Zielgruppe geben, die geschützte Arbeitsbereiche, beispielsweise in Form von Sozialökonomischen Betrieben, braucht.

Aufgabe der öffentlichen Hand ist es, jenen zu helfen die es schwerer haben. Diese Verpflichtung gilt insbesondere auch für wirtschaftlich starke Länder wie Oberösterreich. Wir sind in der gesellschaftlichen Verantwortung. Und wenn man die Wahl hat, die finanziellen Mittel einzusetzen, um Betroffenen sinn-stiftende Tätigkeiten anbieten zu können, dann ist dieser Variante auf alle Fälle der Vorzug zu geben. Es soll jedenfalls eine Win-Win-Situation für Betroffenen und Betriebe erzielt werden.

Kein Bundesland investiert so viel wie Oberösterreich in die Aktive Arbeitsmarktpolitik:

Kein Bundesland investiert so viel in die Aktive Arbeitsmarktpolitik wie Oberösterreich, im Rahmen des „Paktes für Arbeit und Qualifizierung“ werden heuer insgesamt 240 Millionen Euro aufgewendet (von AMS OÖ, Sozialministerium-Service und Land OÖ). Davon entfallen auf die nachfolgenden Bereiche:

- Sozialökonomische Betriebe: 27,5 Mio. Euro (AMS und Land OÖ, wobei das Land OÖ 1/3 zahlt)

- Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte: 10,5 Mio. Euro (AMS und Land OÖ, wobei das Land OÖ 1/3 zahlt)
- Für 2015 werden Sozial- und Wirtschaftsressort im Rahmen der Mittel aus dem Europäischen Sozial-Fonds gemeinsam noch weitere 900.000 Euro zusätzlich zur Verfügung stellen.

Positive Effekte der Kooperation von Profit- und Social-Profit-Organisationen aus der Sicht des Landes OÖ:

Bisherige Erfahrungen zeigen positive Effekte dieser Zusammenarbeit von Profit- und Social-Profit-Organisationen: So steigen die Chancen auf ein Beschäftigungsverhältnis nach Absolvierung einer Transitbeschäftigung, zB bei FAB. Ebenso dauern die Beschäftigungsverhältnisse der Betroffenen auch länger als sie vor einer Transitbeschäftigung waren. Überdies erhöht sich auch das Einkommen der Teilnehmerinnen und Teilnehmern, was wiederum positive Auswirkungen auf die Einnahmen bei Sozialversicherungen, Steuern, usw. hat.

Der Hauptaspekt einer derartigen Kooperation bleibt aber die "Sinnstiftung":

- Die konkreten Beispiele, wie bei Rosenbauer International zeigen: Soziale Sinnhaftigkeit muss ökonomische Sinnhaftigkeit nicht ausschließen
- Betriebe zeigen Verantwortung für Menschen im Umfeld
- Es hat auch positive Auswirkungen auf alle Mitarbeiter im Betrieb

Pressekonferenz
25.11.2014

Starker Partner in schwierigen Zeiten

Sozialer Wirtschaftsfaktor FAB: Die Zusammenarbeit zwischen Profit- und Social Profit-Unternehmen stärkt den Wirtschaftsstandort Oberösterreich.

Die österreichische Wirtschaft wächst weiterhin zu gering, um die Arbeitslosenrate sinken zu lassen. Allein im Lauf eines Jahres ist die Arbeitslosigkeit hierzulande um ein Zehntel gestiegen. Die Arbeitslosenquote nach nationaler Berechnung betrug im Oktober 8,1 Prozent (plus 0,7 Prozent), nach Eurostat lag sie im September bei 5,1 Prozent und damit schlechter als in Deutschland.

Die jüngsten AMS-Daten vom Oktober zeigen, dass sich der Anstieg der Arbeitslosigkeit in Österreich weiter fortsetzt. Trotz anhaltender Zunahme der aktiv Beschäftigten um immerhin 19.000 liegt die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen mit 310.306 um 29.970 bzw. 10,7 Prozent über den Vorjahreswert für Oktober. Zählt man die Teilnehmer/innen an Schulungen dazu, dann sind mit 389.155 um 28.099 (7,8 Prozent) Personen mehr vorgemerkt als im Vorjahr. Ende Oktober waren damit in Oberösterreich 34.014 Personen (15.655 Frauen, 18.359 Männer) als arbeitslos vorgemerkt.

NEUE CHANCEN DURCH SOCIAL PROFIT

Die Daten zeigen ganz deutlich: Menschen, die in den Statistiken gern nüchtern als „Personen mit Vermittlungshemmnissen“ geführt werden, brauchen einen starken Partner. Und dort, wo eine Hilfe gebraucht wird, reicht FAB die Hand. FAB verfügt über langjährige Erfahrung in der Organisation und bedarfsgerechten Ausgestaltung von Arbeit für unterschiedliche Zielgruppen – auch und ganz besonders für Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

Im Auftrag der Systempartner Arbeitsmarktservice, Sozialministeriumservice und den Landesregierungen bietet FAB

- Arbeitsstiftungen (Inplacement- & Outplacementstiftungen)
- Arbeitskräfteüberlassung
- Beratungs- & Betreuungseinrichtungen (Case Management)
- Befristete Arbeitsplätze für Arbeitssuchende mit gesundheitlichen Einschränkungen
- Befristete Arbeitsplätze für Personen, die kurz vor der Pensionierung stehen
- Geschützte Arbeit in eigenen Produktionsstätten
- Geschützte Arbeit in regionalen Betrieben (Arbeitsbegleitung)
- Strukturen für BezieherInnen der Bedarfsorientierten Mindestsicherung
- Qualifizierungs- & Integrationskurse

FAB TeilnehmerInnen 2013 / Oberösterreich			
FAB SöB / GBP	810	1071	1881
FAB integrative Kurse	185	243	428
FAB Arbeitsstiftungen	184	168	352
FAB Geschützte Arbeit in Produktionsstätten	168	232	400
FAB Geschützte Arbeit in reg. Betrieben	36	74	110
FAB Beratungseinrichtungen	130	141	271
FAB Ausbildung	31	56	87
FAB Wohnen (GOA)	11	25	36
Gesamt	1555	2010	3565

Statistik: FAB

FAB steht für hohe soziale Verantwortung und macht dies in Form von Geschützten Arbeitsplätzen für Menschen mit Beeinträchtigungen in eigenen Produktionsstätten seit nahezu 50 Jahren deutlich. Die Ausweitung der betreuten Arbeitskräfteüberlassung von MitarbeiterInnen mit Beeinträchtigungen in Betrieben und aktuelle Vorreiterprojekte wie „Chance P“ für Personen, die kurz vor der Pensionierung stehen oder „Triga“ für Arbeit Suchende mit gesundheitlichen Einschränkungen bestätigen es.

„Die Individualität ist unsere große Stärke. Wir bieten einerseits Menschen, die einen geschützten Rahmen brauchen, entsprechende Arbeitsplätze. Andererseits setzen wir seit Jahren auf eine erfolgreiche Kooperation mit Unternehmen und sind so ein starker Partner der heimischen Wirtschaft“, erläutert FAB-Geschäftsführerin Silvia **Kunz**.

FAB ALS VERLÄSSLICHER PARTNER

Kernkompetenz von FAB ist die Flexibilität im Angebot. Entsprechend der Nachfrage werden pro Standort die verschiedensten Leistungen geboten. Konkret etwa in den Bereichen:

- Gebäude & Grünanlagen
- Lohnfertigung & Outsourcing
- Gastronomie & Catering
- Recycling & Wiederverwendung
- Service (Personal / Lieferung / Call Center)
- Holz / Textil / Digitaldruck / Versand / Werbeassistenz

Seit vielen Jahren ist FAB damit ein verlässlicher Partner für namhafte Unternehmen in ganz Österreich – und trägt damit einen unverzichtbaren Teil zur Absicherung des Wirtschaftsstandortes bei.

Unter anderem besteht etwa eine langjährige erfolgreiche Kooperation mit der Firma Rosenbauer International. Seit über 30 Jahren arbeitet man im Bereich der Fertigung von Dreh-Frästeilen sowie der Montage höchst erfolgreich zusammen. Rosenbauer International ist somit der größte Kunde der FAB Metallwerkstätten. Dipl.-Ing. Gerhard **Wierer**, Prokurist von Rosenbauer International, blickt mit Stolz auf die langjährige Partnerschaft und betont

dabei: „Rosenbauer International nimmt seine soziale Verantwortung wahr, dass wir mit FAB zusammenarbeiten ist nur ein Teil unserer Aktivitäten in diesem Bereich.“

Zu den weiteren Best Practice Beispielen zählt u.a.:

Langjährige Kooperation Nestle Österreich

- Bereich Lohnfertigung / Verpackung
- Beschäftigung von 50-70 MitarbeiterInnen mit Beeinträchtigungen
- Dimension: Pro Jahr werden über 100.000 Verkaufs-Display errichtet und mit Ware bestückt.

Erfolgreiche Abwicklung von Implacement- und Outplacementstiftungen

- Outplacementstiftung Austria Tabak: 141 Personen
- Insolvenzstiftung Quelle AG: 249 Personen
- Implacementstiftung Jugendstiftung JUST: 141 Personen
- Lfd. AQUA – Arbeitsplatznahe Qualifizierung: 71 Personen (2013/14)

Neu: Kooperation mit GO Gaststättenbetriebs GmbH

FAB Chance P (Befristete Arbeitsplätze für Menschen kurz vor der Pensionierung) hat mit August 2014 das gesamte Geschirrmanagement von GO-Catering übernommen. Die gesamte Logistik mit Reinigung, Kommissionierung und Lagerung von rund 9000 Gläsern, 9500 Tellern, 7000 Besteckteilen erfolgt nun in der Linzer FAB-Zentrale.

„Wir alle sind gefordert, Verantwortung zu übernehmen. Soziale Verantwortung bedeutet Zusammenarbeit, wir als Träger der Arbeitsmarktintegration und Behindertenhilfe, die öffentliche Hand und die Wirtschaft können hier nur gemeinsam etwas bewegen“, betont FAB-Geschäftsführerin Silvia **Kunz**. Die Zielsetzung von FAB sei daher ganz klar „den Wirtschaftsstandort OÖ auch künftig durch dauerhafte Kooperation von Profit- & Social Profit Organisationen zu stärken“.

DOKUMENTE & DOWNLOAD

Alle Downloads zu der Pressekonferenz erhalten Sie unter http://www.fab.at/Aktuelles_Mediendienst_Presseunterlagen.htm

Fotos / FAB:



FAB bietet Qualitätsarbeit mit sozialer Handschrift.



Geschützt Arbeit in eigenen FAB Produktionsstätten

INFO FAB

1966 wurde mit der Geschützten Werkstätte in Linz die erste Organisationseinheit von FAB gegründet. Der Verein zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung (FAB) ist Spezialist im Bereich der Arbeitsintegration von Menschen mit sozialen, körperlichen oder mentalen Beeinträchtigungen. Seinen AuftraggeberInnen bietet FAB erfolgsorientierte Komplettlösungen von der Berufsdiagnostik über die Ausbildung bis hin zur Beschäftigung in Dauer- und Trainingsarbeitsplätzen.

FAB steht für mehr als 50-jährige professionelle Erfahrung. Die Größe des Vereins (654 hauptberufliche MitarbeiterInnen) garantiert Flexibilität und Innovationskraft. Dabei verbindet FAB seine wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Aufgaben mit hoher sozialer Verantwortung, indem er sich stets an den Stärken und Chancen jedes Einzelnen orientiert.

Geschäftsführung: Dr. Manfred Polzer, Mag.^a Silvia Kunz.

Kontakt

FAB PR & Marketing

Mag.^a Gertrude Bleier

+43 732 6922-5531

+43 664 8242 575

gertrude.bleier@fab.at